

# Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 08.11.2020 –  
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres  
Pfarrer Mischa Czarnecki



Ev. Kirchengemeinde Dülken

Dieser Gottesdienst wird am 08.11. um 10:45 Uhr gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht möglich, zu Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, den ganzen Gottesdienst im Internet zu verfolgen. Unter <http://ekduelken.de/gottesdienste-im-november/> finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können.

## ♪ Vorspiel

## Sing a new Song

### Wochenspruch (2. Kor 6,2b):

Seht doch:

Jetzt ist die Zeit der Gnade!

Begreift doch:

Heute ist der Tag der Rettung!

Wie anders klingen diese Worte als unser momentanes Fühlen. Die Nachrichten bringen wenig gute Nachrichten: wir starren auf Zahlen und spüren einen kleinen Horror. Zum einen ein Bangen um die Wahlergebnisse aus den USA. Zum anderen aber auch die immer wieder neuen Höchstzahlen zu Corona: Die 20.000 Neuinfizierten pro Tag in Deutschland, die zu Weihnachten befürchtet wurden – sie sind jetzt schon da.

So hat sich das Presbyterium unserer Gemeinde dazu entschieden, ebenfalls am „Wellenbrechen“ teilzunehmen: Nachdem die Gruppen und Kreise der Gemeinde fast alle von sich aus abgesagt haben, haben wir uns auch entschieden, auf den Sonntagsgottesdienst in der Kirche zu verzichten und uns wieder auf das Online-Angebot zu konzentrieren.

Zusätzlich bieten wir aber jeden Montag um 18:00 Uhr eine Andacht live in der Kirche an – die kleine Form in kleiner Runde.

Und in diese ungewohnten Zeiten ruft uns der Wochenspruch zu, dass dies die Zeit der Gnade ist.

Und es stimmt ja doch: Auch wenn das, was wir mit dem Auge sehen, so oft einen ganz anderen Anschein hat, schaut der Glaube weiter und tiefer: Die Zeit der Gnade ist angebrochen. Sie ist schon da – und wir können üben, diesem Glaubenswissen nachzuspüren.

Auch wenn uns der Jubel darüber so oft schwerfällt –

Und in diesem verwirrten Jubel über die Zeit der Gnade

feiern wir heute diesen Gottesdienst,  
getrennt – und doch gemeinsam,  
allein –  
und doch getragen in der Gemeinschaft:

in dem festen Vertrauen auf Gott,  
der für uns das Band zwischen den Menschen knüpft.

In der festen Zusage Jesu,  
dass er bei uns ins in allen Zeiten.

In der Hoffnung durch den Heiligen Geist,  
der uns bewegt und Mut schenkt  
auch wenn wir neue Grenzen erfahren.

Amen.

## **Kerzeneröffnung**

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Schöpfers. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Gott hat uns die Welt geschenkt.  
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Sohnes. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Jesus hat die Welt gerettet.  
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Heiligen Geistes. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Sein Geist umspannt die Welt,  
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet  
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:  
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.  
Der Anfang, das Ende, der Ewige.  
Amen.

## ♪ Lied

## In der Stille angekommen

Christoph Zehendner, Mandred Staiger

## Psalm 90 (i.A.)

## nach der BasisBibel

Herr, ein Versteck bist du für uns gewesen  
von einer Generation bis zur anderen.

Die Berge waren noch nicht geboren,  
die ganze Welt lag in den Geburtswehen.

Da bist du schon Gott gewesen und bist es  
von Anfang an bis in alle Zukunft.

Du führst Menschen zurück in den Staub.  
Andere rufst du ins Leben und sprichst:  
Kommt zur Welt, ihr Menschenkinder!

Unser Leben dauert ungefähr siebzig Jahre  
oder, wenn wir bei Kräften sind, auch achtzig.

Ja, schnell geht es vorüber, wir sind im Flug dahin.

Lass uns begreifen, welche Zeit wir zum Leben haben –  
damit wir klug werden und es vernünftig gestalten.

Schenk uns schon am Morgen  
den ganzen Reichtum deiner Güte!

So wollen wir jubeln und uns freuen  
an allen Tagen unseres Lebens.

Lass uns so viele Tage fröhlich sein,  
wie du uns niedergedrückt hast.

Schenke uns so viele gute Jahre,  
wie wir Unglück erfahren haben.

So soll sich an uns erweisen,  
wie freundlich der Herr ist, unser Gott!

Lass das Werk unserer Hände gelingen!  
Ja, das Werk unserer Hände, lass es gelingen!

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.*

## **Kyrie**

Gott,  
du forderst uns immer wieder zu der Entscheidung auf,  
auch im alltäglichen Leben deinem Wort zu folgen:

den Glauben zu leben - und ihn nicht zu verstecken;

der Liebe Raum zu geben - und nicht dem Hass;

Hoffnung zu wahren - und nicht zu verzweifeln.

Doch oft fällt es uns schwer, uns voller Vertrauen auf deine Seite zu stellen,  
deiner Zukunft mehr zuzutrauen als unserer Gegenwart!

Weil wir zu bequem sind,  
weil zu kämpfen leichter fällt als zu vergeben,  
weil unser Vertrauen nicht tief genug sitzt.

Darum bitten wir dich:

Komm  
und mach uns bereit,  
dein Reich mitten unter uns zu entdecken.

*Kyrie Eleison!*

## **Zuspruch**

All unser suchendes Vertrauen,  
all unser ängstliches Fragen,  
all unser zaghafte Versuchen...  
das ist es, was zählt!

Denn er verspricht:

Bittet – und es wird euch gegeben!

Sucht – und ihr werdet finden!

Klopft an – und es wird euch aufgemacht!

*Ehre sei Gott in der Höhe!*

## **Wochengebet**

Gott,  
dein Reich ist gekommen,  
wenn unser Glaube Gestalt annimmt;  
  
dein Reich ist gekommen,  
wenn Menschen sich in Liebe begegnen;  
  
dein Reich ist gekommen,  
wenn es immer noch eine Möglichkeit gibt.

Gott,  
lass uns diese Welt  
in dein Reich verwandeln,  
auf dass du unter uns wohnst  
jetzt und in Ewigkeit.

*Amen.*

## **♪ Lied**

## **Wo Menschen sich vergessen (h&e 2)**

Thomas Laubach, Christoph Lehmann

## **Lesung**

## **1. Thess 6, 1-5**

Nun zu der Frage nach den Zeiten und Fristen,  
wann das geschieht:  
Brüder und Schwestern,  
eigentlich brauche ich euch dazu nichts zu schreiben.

Denn ihr wisst selbst ganz genau:  
Der Tag des Herrn kommt unerwartet  
wie ein Dieb in der Nacht.

Gerade sagen die Leute noch:  
»Wir leben in Frieden und Sicherheit!«  
Da wird das Verderben ganz plötzlich  
über sie hereinbrechen –  
so wie bei einer schwangeren Frau  
plötzlich die Wehen einsetzen.

Dann gibt es kein Entkommen.

Brüder und Schwestern!  
Ihr lebt nicht im Dunkel.  
Deshalb wird der Tag des Herrn  
euch nicht überraschen wie ein Dieb.

Denn ihr seid alle Kinder des Lichts und Kinder des Tages.  
Wir gehören nicht zum Bereich der Nacht  
oder der Dunkelheit.

## **♪ Lied**

## **Durch das Dunkel hindurch (h&e 12)**

Hans-Jürgen Netz, Christoph Lehmann

# Predigt

Ihr Lieben,

Es ist Freitag, und noch immer wissen wir nicht, wer der zukünftige Präsident der USA sein wird.

Beide Lager haben diese Entscheidung ja zu einer Schicksalswahl erklärt. Und nicht nur die Wahlbeteiligung, die trotz Corona-Krise außergewöhnlich hoch gewesen ist, war ein Indiz dafür, dass die Bevölkerung ein ähnliches Gefühl gehabt zu haben scheint.

Neben dieser Motivation zeigte auch die Befürchtung, es könnte zu Ausschreitungen und gewalttätigen Demonstrationen kommen, dass es dieses Mal um eine wichtige Entscheidung ging.

Die Zukunft – so mögen Wähler\*innen beider Parteien gedacht haben – hängt davon ab, wer im Weißen Haus residieren wird. Das erklärt die teilweise explosive Stimmung und auch die damit verbundenen Ängste und Hoffnungen.

Nun kann auch uns nicht ganz gleichgültig sein, wer die USA führt.

Aber wir wissen, dass dies keine Schicksalswahl gewesen ist.

Nicht für uns.

Jedenfalls dann nicht, wenn es um unser Leben geht. Da ist eine andere Entscheidung viel, viel bedeutender. Die hat Paulus auch schon seiner Gemeinde in Thessaloniki ans Herz gelegt.

Für ihn geht es natürlich nicht um Demokraten oder Republikaner, nicht um Blau oder Rot, nicht um konservativ oder progressiv, also nicht um Politik.

Es geht ihm um eine Lebensperspektive. Und die Entscheidung, die wir zu treffen haben, ist die zwischen Licht und Finsternis. Nun, ich habe während der Berichte über die Wahl in den USA auch diese Begriffe vernommen, in

Anlehnung an die Star Wars-Filme: Wer steht auf der dunklen Seite der Macht?  
Je nach politischen Couleur fiel die Antwort so oder so aus.

Bei Paulus steht die Frage zwar noch im Raum, aber sie ist im Grunde  
genommen schon beantwortet.

Aber nicht durch uns, sondern durch Gott. Wir wandeln in seinem Licht!

Mehr noch: Wir sind „Menschen des Lichts“. „Denn Gott hat uns dazu  
bestimmt, durch Jesus Christus, unseren Herrn, gerettet zu werden, und nicht  
dazu, im Gericht verurteilt zu werden.“

Die dunkle Seite hat eben keine Macht mehr über uns. Sie ist ohnmächtig, ohne  
Macht. Diese gute Nachricht hat allerdings eine Besonderheit: Sie ist vorläufig.  
Nicht in dem Sinne, dass sie für uns wieder verloren gehen könnte, sondern sie  
läuft vor: Denn die volle Wirkung entfaltet sie erst dann, wenn Gott und diese  
Welt zu ihrem Ziel kommen.

Bis dahin ist es an uns zu entscheiden, ob diese Zukunft schon jetzt unser Leben  
prägen darf.

Und da kommen dann doch wir ins Spiel.

Denn es ist an uns, ob wir diese Zusage schon jetzt wirken lassen. Und das,  
obwohl wir Erfahrungen machen, die nicht zu ihr passen, die sich nicht gut  
einfügen lassen in die frohe Botschaft.

Denn wir leiden immer noch an der Unvollkommenheit dieser Welt, erleben  
Tag für Tag die Schatten der dunklen Macht.

Wir sind immer noch den Kräften unterworfen, die sich gegen Gottes Zukunft  
stellen. Sich nicht davon gefangen nehmen, sich nicht entmutigen lassen, sich  
zu wehren gegen alles, was nicht im Sinne Gottes ist, das braucht Zuversicht,  
einen festen Glauben und vor allem unerschütterliches Vertrauen, dass der  
Himmel schon jetzt auf Erden Gestalt annehmen kann.



## **Fürbitten**

Gott,  
Vater im Himmel,  
Mutter in unseren Herzen:

wenn wieder einmal Hass gepredigt wird,  
dann lass uns mit Liebe antworten.

Wenn wieder einmal nach Krieg gerufen wird,  
dann lass uns für den Frieden eintreten.

Wenn wieder einmal Menschenrechte mit Füßen getreten werden,  
dann lass uns diese Rechte verteidigen.

Wenn wieder einmal Vorurteile geschürt werden,  
dann lass uns einen Dialog eröffnen.

Wenn wieder einmal die Starken auf Kosten der Schwachen leben,  
dann lass uns die Schwachen stark machen.

Wenn wieder einmal die Hoffnung stirbt,  
dann lass uns sie wieder zum Leben erwecken.

Wenn wieder einmal eine Entscheidung ansteht,  
dann lass uns auf deiner Seite stehen.

Wenn uns wieder einmal die Vergangenheit gefangen hält,  
lass uns aus deiner Zukunft leben.

## **Vater unser**

im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

**Lied:** **Verleih uns Frieden gnädiglich**

**Segen**

Wir danken dir, Gott,

Du bist uns nahe,  
wenn wir fern voneinander sind.  
Du schenkst uns Gemeinschaft,  
stärker als jede Distanzierung.

Du schenkst uns Ruhe,  
wenn unser Geist unruhig ist.

Du schenkst uns Leben,  
wo die Langeweile alles erstickt.

Du schenkst uns deinen Segen!

Der HERR segnet dich und behütet dich,  
der HERR erhebt sein Angesicht über dir  
und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich  
und schenkt dir Frieden.

Amen!

**♪ Nachspiel**

**May the Lord send Angels (h&e 86)**

Ruth Wilson, Heinz-Helmut Jost Naujoks